

wanderung und zur israelischen Siedlungsgeschichte. Den beiden Autoren darf man zu einem großartigen Werk von hohem heimat-, kunst- und kulturgeschichtlichem Wert gratulieren.

Wilfried Setzler



LandFrauen – 75 Jahre – gemeinsam Zukunft gestalten

Hg. vom LandFrauenverband Württemberg-Baden e.V. Stuttgart 2023. 147 Seiten mit zahlr. Abb. Hardcover 8 € zzgl. Versandkosten (Bezug über www.landfrauen-bw.de)

Eine Biene war bereits bei der Gründung des LandFrauenverbandes Württemberg-Baden e.V. vor 75 Jahren sein Erkennungszeichen und ist es bis heute in stilisierter Form geblieben. Sie steht damals wie heute als Symbol für das Engagement und die Solidarität von Frauen untereinander, für die Gemeinschaft im Verein und für den Beitrag der Landfrauen für die Gesellschaft.

Die nun erschienene Publikation zum Jubiläum des Verbandes gibt einen kurzen Überblick über seine Geschichte. Treibende Kraft bei der Gründung des Verbandes war 1947 die Diplom-Landwirtin Marie-Luise Gräfin Leutrum von Ertingen, die zusammen mit anderen engagierten Frauen erkannt hatte, wie wichtig es ist, die Interessen der Frauen auf dem Land zu bündeln und sich zu vernetzen, um damit auch politisch Einfluss nehmen zu können. In den Notzeiten nach dem Zweiten Weltkrieg war dies eine wichtige Aufgabe, denn es galt, die Lebensgrundlagen der ländlichen Bevölkerung zu verbessern, aber auch Hilfe-

stellung in ganz praktischen Fragen, z. B. der Haushaltsführung und Säuglingspflege zu geben.

Das Buch zeigt auf, wie sich der Verband, dessen Gebiet Nordwürttemberg und Nordbaden umfasst, in den Folgejahren weiterentwickelte und sein Themenspektrum verbreiterte. So wurden in der Folge die Bildungs- und Sozialarbeit wichtige Schwerpunkte der Arbeit: von der gleich nach dem Krieg von der amerikanischen Verwaltung veranlassten »Demokratiebildung« über berufliche Fortbildung, Gesundheitsbildung, Weiterbildung zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz, bis hin zur Entwicklung neuer Geschäftsideen für Frauen im ländlichen Raum. Mit seinen 24 Kreisverbänden mit rund 50.000 Mitgliedern ist der Verband heute ein moderner Interessenvertreter für die Frauen im ländlichen Raum mit einem bunten Mitgliederspektrum aus verschiedenen Generationen, unterschiedlichen Lebens- und Familienformen, Religionen, Wertorientierungen und Nationalitäten. Der reich bebilderte Band zeigt dies in anschaulicher Weise.

Sabine Langguth



Christina Schmid und Aida Nejad

Plitsch Plitsch.

Stuttgarter Wassergeschichten

Verlag Prima. Publikationen Stuttgart 2023. 308 Seiten. Paperback 32 €. ISBN 978-3-9821198-7-8

Dieses Buch will unter die Lupe genommen werden. Im wahrsten Sinn des Wortes. Denn *Plitsch Plitsch* ist ein experimentelles Projekt. Christina Schmid und Aida Nejad zeichnen sozusagen als Labo-

rantinnen für die Versuchsanordnung verantwortlich. Erstere als Autorin, die ursprünglich als Grafikerin »nur« Bücher gestaltete und jetzt selbst zur Feder gegriffen hat, Kalligraphin die andere, deren hundert Wasserskizzen in türkiser Tinte das Prädikat »minimalistisch« mehr als verdient haben.

Plitsch Plitsch erinnert im Format an das evangelische Kirchengesangbuch. Und: es ist ein Buch, das sprechen kann. Ein »polyphones Buch« sei es, wurde schon von ihm behauptet. Tatsächlich folgt der Leser dem »Dialog« verschiedener Personen, von denen nicht immer klar wird, wer sie sind. Zwar werden alle ihre Namen am Schluss von A bis Z genannt, aber diese Auflistung ist allenfalls für Insider eine Offenbarung. Andererseits erhält das Lesepublikum in den vorhergehenden knapp dreihundert Seiten interessante Informationen zu Schwimmbecken, Mineralbädern, Rinnsalen, Brunnen, Teichen, Seen, Tümpeln, Wasserspielen und Kanälen. Mal berichtend, mal meditierend, oft impressionistisch, aber immer anregend, wird man aufgefordert, hinauszugehen um sozusagen »terra marique« eigene Erlebnisse im, neben, am, mit, auf und »unter Wasser« zu schöpfen. Eine Wassersammelstelle gewissermaßen, in der konkrete Beobachtungen, Visionen, Fata Morgana, Utopien ineinander und untereinander verschwimmen.

Plitsch Plitsch ist auch ein »unterirdisches« Buch. Und zwar dann, wenn es Leserinnen und Leser in – anrühige – Welten führt. Zum Beispiel in den kanalisiertes Nesenbach. Von seinem Ursprung in Kaltental bis zur »Mündung« im Hauptklärwerk Mühlhausen trägt er acht (!) verschiedene Namen. Ja, ja, der Nesenbach! Erstaunliches wird berichtet über diesen verdolten Wasserlauf, der maximal noch drei Prozent seines Quellwassers führt, ansonsten aber das gesammelte Abwasser aus Vaihingen, Möhringen, Kaltental, Heselach und der ganzen Innenstadt. Der Einstieg am Neckartor ist zu bestimmten Jahreszeiten am ersten Mittwoch im Monat von 15 bis 17 Uhr möglich. Im Buch wird solch eine Expedition gewagt. Erstaunlich ist die Aufzählung von Gegenständen, die man weder in dieser Größe noch in dieser Art

in einem Wasserhauptsammler erwartet hätte. In größeren Mengen: Brillen, Ketten, Ringe, Dosen, Spritzen. Eher selten: Telefone, Autokennzeichen, ein Zigarettenautomat, Fahrräder oder eine sechs Meter lange Windschutzscheibenabdeckung. Schier unglaublich: Ein Hund, der in Heslach vermisst wird, landet einige Kilometer weiter noch lebend an. Die Botschaft dieses Ausflugs lautet: Bitte keine Öle und Fette über die heimischen Abwasserläufe in die Kanalisation. Das Zeug klumpt! Dagegen nehmen sich Reflexionen über Stuttgarter Brunnen, von denen die Autorin fast 250 gezählt hat, heiter aus. Prominent herausgehoben die Wasserchoreographie des Galatea-Brunnens mit seiner Wasserstaffel am Eugensplatz. Poetische Impulse lassen das Nass gelegentlich auch über den Stuttgarter Kesselrand hinaus schwappen. Gedanklich gar bis zur Moldau.

Plitsch Platsch ist ein attraktives Buch im Sinn von Gestaltung, Typografie und Aufmachung. Dafür ist es 2023 als »Deutschlands schönstes Regionalbuch« titulierte (laut Verlag) und auf die Shortlist für die »Schönsten Deutschen Bücher« gesetzt worden. Es hat Würdigungen im Stuttgarter Literaturhaus und eine Präsentation im Stadtarchiv hinter sich. (Siehe Vitriinen-Foto). Aber: *Plitsch Platsch* ist auch ein schwieriges Buch. Seine Schrift, teils in Perl (5 Punkt) gesetzt, erfordern geschärfte Augen. Nur bedingt ist es da hilfreich, dass die winzigen Schriftgrade teilweise in türkis hervorgehoben sind. Was die Ästhetik betrifft, verhält es sich möglicherweise so, wie mit einem künstlerisch anspruchsvollen Film, der von der Kritik gelobt, vom großen Publikum aber nicht gebührend gewürdigt wird. Fazit: Man kann das Buch samt handgezeichneter Stadtwasserkarte als Companion durchaus lieb gewinnen und es etwa bei Ausflügen als zärtliche Begleitung mit sich führen. Man kann die skizzierten Orte aufsuchen, dort Zwiesprache mit ihnen halten. Oder einfach die Dialoge so vieler unterschiedlicher, unbekannter Menschen auf sich wirken lassen, die das Buch »zum Reden bringen«. Unter der Lupe wird das zum reinen Lesevergnügen.

Reinhold Fülle



Chris Inken Soppa

Über jede Grenze hinweg.

Bemerkenswerte Frauen am Bodensee

Gmeiner-Verlag, Meßkirch 2023.

224 Seiten, zahlr. Abb. Paperback 22 €.

ISBN 978-3-8392-0524-2

Frauen, die in Literatur, Kunst und Musik oder auch in Politik und Gesellschaft etwas Besonderes leisten, werden zwischen Buchdeckeln oder in Ausstellungen gern im Dutzend vorgestellt. Wohl zur Verstärkung der Wahrnehmung, damit dem Publikum wenigstens der eine oder andere Name bekannt ist. Die in Konstanz lebende Autorin Chris Inken Soppa hat in ihrem neuen Buch gleich 45 Frauen versammelt, denen gemeinsam ihr Leben und Wirken am Bodensee ist. Sogar auf dem See, wie das Coverfoto mit der ersten Berufsfischerin Frieda Meier zeigt, die als 18-Jährige 1953 zum Modell der Werbepostkarte für den Heimatfilm *Die Fischerin vom Bodensee* wurde.

Mit ihr beginnt der Reigen der in unterschiedlichster Hinsicht »bemerkenswerten« Frauen, der geografisch von Konstanz über Mainau, Reichenau, Bodanrück, Überlinger See bis Friedrichshafen, Lindau und Bregenz, am südlichen Ufer zurück bis zur Höri nach Konstanz führt, samt einigen Abstechern wie zu der Schriftstellertochter Monika Mann nach Salem (die dort freilich nur das Internat besuchte), der mittelalterlichen Burgherrin Brida von Landenberg bei Berneck oder der Dichterin Regina Ullmann in St. Gallen.

Aus der Literaturgeschichte sind einige Protagonistinnen bekannt: Annette von Droste-Hülshoff natürlich, Maria Beig,

Lilly Braumann-Honsell, Nelly Dix und Tami Oelfken; aus der Bildenden Kunst kennt man Marie Ellenrieder und Elisabeth Mühlenweg – leider fehlen zwei bedeutende Malerinnen, Angelika Kauffmann und Kasia von Szadurska. Zu den Fotografinnen gesellt Soppa außer Ilse Schneider-Lengyel und Lotte Eckener auch Mia Hesse-Bernoulli und holt die Ehefrau des Dichters zu Recht aus dessen Schatten.

Wichtig ist der Autorin die Mischung und die historische Dimension: Mit der »Ah-ninnenwand«, der jungsteinzeitlichen Wandmalerei, die erst vor wenigen Jahrzehnten entdeckt und heute im Archäologischen Landesmuseum in Konstanz nachgebildet zu sehen ist, der aus der Konzilzeit überlieferten Kurtisane Imperia, die sich als riesenhafte Statue im dortigen Hafen dreht, und der Meersburger Sagenfigur, der hässlichen Wendelgard, für deren öffentlichkeitswirksames Nachleben ebenfalls der Bildhauer Peter Lenk gesorgt hat.

Dass das Vorbild einer weiteren Roman-gestalt, die »wahre Effi Briest« Elisabeth von Platho, ihre letzte Heimat in Lindau fand, wissen manche, denn es liegt bereits eine Biografie vor. Ebenso über die »Amerikanerin« Helene von Bothmer, die Drostes Fürstehäusle erbte und sanierte, über Königin Olga von Württemberg, die in Friedrichshafen den Riedlewald zu einem Park machte, und auch über die »ehrgeizige Kaisermutter« auf Arenenberg, Hortense de Beauharnais, über die Chris Inken Soppa selbst 2022 einen Roman veröffentlicht hat.

Neben den historischen Frauen stehen mit Elisabeth Noelle-Neumann, Sonja Gräfin Bernadotte und Aleida Assmann Persönlichkeiten der Zeitgeschichte – und mindestens bei diesen gerät der leicht hagiografische Stil Soppas an seine Grenzen; da würde man sich eine andere Form der Annäherung wünschen: kritischer nachfragend, vielleicht dialogisch als Interview. Die sehr ähnlich aufgebaute Darstellungsweise ermüdet auf die Dauer und nivelliert die Individuen, aber vielleicht sollte man ein solches Buch auch nicht am Stück lesen... Als Sammlung bemerkenswerter Frauen und Anregung zur intensiveren Beschäftigung mit der einen oder anderen hat es